

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Osnabrück](#)

-Plus Baustellenbesuch am Güterbahnhof

So werden fürs Osnabrücker Lok-Viertel 200.000 Kubikmeter Boden aufgebaggert

Von Eva Marie Stegmann | 22.08.2024, 06:02 Uhr



Für das neue Lok-Viertel in Osnabrück wird Boden abgegraben, begutachtet und nach Schadstoffen untersucht.

FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

200.000 Kubikmeter Boden, viele Bagger und mögliche Blindgänger: Am

Osnabrücker Lok-Viertel wird schwer gebaggert. Wie laufen die Arbeiten und wo könnte es böse Überraschungen geben? Ein Vor-Ort-Besuch.

Wenn sich die Zähne der Baggerschaufel ins Fundament graben, zittert der Boden unter den Füßen. In Gesteinsbrocken und Geröll liegen die Reste eines früheren Bahn-Baus auf dem Boden am nordwestlichen Rand des ehemaligen Güterbahnhofareals. Der Staub, der aufsteigt, wirkt von weitem wie Rauch.



Kein Rauch, sondern Staub: Die Firma Tirs bei den letzten Abbrucharbeiten am ehemaligen Osnabrücker Güterbahnhof. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

Der Abbruchbagger, dessen gelber, wendiger Hals geschickt von einem Bauarbeiter gesteuert wird, ist nicht das einzige schwere Gerät. Seit etwa einer Woche wird auf dem Gelände, auf dem in den kommenden Jahren das neue Lok-Viertel entstehen soll, intensiv gebaggert. Verantwortlich für die Tiefenenttrümmerung und Kampfmittelsondierung ist die Osnabrücker Firma Köster.

[NOZ bei WhatsApp – zum Kanal!](#)

LESEN SIE AUCH

-Plus Frankenstraße wird verlegt

Stadt Osnabrück investiert 20 Millionen Euro in das Lok-Viertel



-Plus Neues Zuhause für 3500 Menschen

Höher, dichter, grüner: Die Pläne fürs Lok-Viertel am Osnabrücker Güterbahnhof im Detail



Etwa ein Jahr werden die Arbeiten laut Plan in Anspruch nehmen. Danach kann mit der Erschließung, also dem Bau der Infrastruktur, bei der auch die Stadt Osnabrück mitmisch, begonnen werden.

Tiefenenttrümmerung und Kampfmittelsondierung, das bedeutet: Einmal 200.000 Kubikmeter Boden umgraben, das Material prüfen, hoffen, dass keine Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg dabei sind.



2 Monate lesen – und 50% sparen!

Rund um die Uhr am Puls der Region

Sichern Sie sich jetzt 2 Monate Lesevergnügen mit den gedruckten oder digitalen Produkten und profitieren Sie ab dem 16.09. von Inhalten der redaktionellen Gesundheitsserie. Erleben Sie Journalismus in seiner ganzen Vielfalt.

[Zum Angebot](#)

Seit August ist Köster verantwortlich für die Baustelle

„Wir arbeiten uns von Nordwesten Richtung Osten vor“, sagt Thorsten Cramer. Der Ingenieur und Tiefbauspezialist bei Köster ist Leiter der Baustelle. Anfang August hat die Osnabrücker Baufirma das Ruder auf dem Gelände übernommen, ist mit schwerem Gerät, Baucontainern und Personal eingezogen.



Projektleiter Thorsten Cramer von der Osnabrücker Firma Köster. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

Rot ist der Baucontainer, in dem Cramers Schreibtisch steht, rot wie das Unternehmens-Logo. Von dort aus kann er die letzten Abbrucharbeiten, die den Boden manchmal zum Beben bringen, beobachten. Weiter hinten im Nordwesten wird bereits Erde ausgehoben.



Thorsten Cramer mit einem Praktikanten auf dem Weg zur Container-Schaltzentrale. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

Wurzeln oder Schadstoffbelastetes wird entsorgt. Der Rest soll für den neuen Stadtteil, in dem künftig bis zu 3500 Menschen wohnen und hunderte arbeiten sollen, wiederverwendet werden.

”

„Ziel ist es, möglichst viel Material zu belassen und dann zu recyceln.“

Thorsten Cramer
Tiefbauspezialist Firma Köster

Die Fundamente, erklärt Cramer, sollen später im Boulevard im Inneren des neuen Viertels verbaut werden. Der restliche, nicht von Schadstoffen belastete Boden drumherum. „Wir hoffen, einen Großteil wiederverwenden zu können“, sagt der 50-jährige Osnabrücker Ingenieur.



Der Boden auf dem Lok-Viertel-Areal ist für die Ausgrabungen in 20 mal 20 Meter große Raster eingeteilt. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

In der Container-Schaltzentrale hängt neben einem Foto des Geländes ein Plan des künftigen Lok-Viertels an der Wand. Mit Magneten ist markiert, wer gerade wo im Einsatz ist. Und das sind nicht nur Köster-Mitarbeiter, die es zu koordinieren gilt.

Mehr neue Bäume als gefällt fürs Lok-Viertel

Da sind etwa die Holzfäller, die unter anderem den japanischen Staudenknöterich entfernen. Der ist nicht nur Cramer ein Dorn im Auge. Denn: Das Gewächs ist dafür bekannt, mit seinen Wurzeln Schäden an Gleisen und Brücken verursachen zu können. Laut Cramer kommen aber viel mehr neue Bäume als gefällt werden. Auch ein Unternehmen für Kampfmittelsondierung ist im Einsatz, das jeden Aushub genau beobachtet. Bislang wurden keine Kampfmittel gefunden.



Projektleiter Thorsten Cramer (links) mit einem Mitarbeiter der Firma Köster. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

Doch es ist vorgesorgt. Die Bagger haben eine zusätzlich gepanzerte Scheibe, auch der Boden ist verstärkt. Betreten darf die Areale, auf denen

gegraben wird, niemand ohne festes Sicherheitsschuhwerk.

Blindgänger Gefahr auf dem Osnabrücker Güterbahnhof

Wie wahrscheinlich ist es, dass Blindgänger gefunden werden? Thorsten Cramer sagt: „Auf dem gesamten Areal wurden in der Vergangenheit bereits 150 Punkte untersucht und insgesamt drei gefunden, es ist also möglich.“

LESEN SIE AUCH

-Plus **Virtueller Überflug**
Lokviertel: Investoren für Osnabrücks modernstes Stadtquartier gesucht



-Plus **KI-Roboter und Polit-Prominenz**
Meilenstein für das Lokviertel: Coppenrath Innovation Centre in Osnabrück ist eröffnet



Rund um das historische Schallwerk wurde jedoch bereits ein anderer Fund gemacht: eine Teergrube. Die soll bald separiert werden. „Vermutlich sind hier alte Fundamente der Inspektionsgruben, wo die Dampflokomotiven früher gewartet und repariert wurden“, sagt Thorsten Cramer, während er über die Baustelle führt.



Rund um das historische Schallwerk am Osnabrücker Lok-Viertel wurde eine Teergrube gefunden. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

200.000 Kubikmeter Boden muss fürs Lok-Viertel umgegraben werden

Für Cramer ist es das größte Projekt, das er je geleitet hat. Zumindest flächenmäßig. Man merkt ihm an, dass es ihm etwas bedeutet, in der eigenen Stadt bei der Entstehung eines neuen Viertels mitzuwirken.

Er führt zu dem Highlight, aus seiner Sicht: dem grauen, hohen Container in der Mitte des Geländes, nur wenige Meter vom Coppenrath Innovation Centre entfernt.



Thorsten Cramer mit Blick über die Baustelle: In etwa drei Wochen können interessierte Osnabrücker sich am Infocontainer über die Bauarbeiten informieren. FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

Zwei Flaggen mit dem Firmenlogo wehen im Wind. In etwa drei Wochen ist der Container, den die Firma in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn, der Lok-Viertel-OS-GmbH aufgestellt hat, für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Plan ist, dass sich jeder von oben aus die Arbeiten live ansehen und drinnen auf Infotafeln über den Baufortschritt informieren kann.

Megaprojekt am ehemaligen Güterbahnhof: Das Osnabrücker Lok-Viertel

Baustellenbesuch am Güterbahnhof

**So werden fürs Osnabrücker
Lok-Viertel 200.000
Kubikmeter Boden
aufgebaggert**

Neues Zuhause für 3500 Menschen

**Höher, dichter, grüner: Die
Pläne fürs Lok-Viertel am
Osnabrücker Güterbahnhof
im Detail**

**Neues Viertel a
Jetzt wird es l
Bebauungspla
Osnabrücker
bald aus**

